

Baudenkmäler am Lemberg

Die Fresken der St. Mechthildiskirche in Niederhausen

Bis heute findet man am Lemberg und seiner Umgebung neben Pingen, Halden, Steinbrüchen und Mundlöchern, Trockenmauern und Pflasterarbeiten, Seilbahnfundamenten und Betriebsgebäuden eine Vielzahl von Denkmälern, welche die geschichtliche Entwicklung sowie die große Bedeutung des Bergbaus auf Quecksilber und andere Mineralien dokumentieren. Diese Denkmäler stammen aus verschiedenen Zeitabschnitten und reichen vom 19./20 Jhdt. über das späte Mittelalter bis zurück in römisch – keltische Zeit. Neben den Baudenkmälern des Bergrates Johann Michael Günther in Feilbingert sind die 1942 entdeckten Fresken in der Niederhäuser Pfarrkirche die wohl wichtigsten und hervorragendsten Zeugnisse des alten Bergbaus. Insgesamt lassen sich sechs thematisch unterschiedliche romanische Wandmalereien feststellen, die wohl um ca. 1500 entstanden sind:

Der Barbara Zyklus, das Valentinusthema, das Stifterbild, Pflanzen – und Tiermotive in Form von Reben, Trauben und Vögeln, Malereien aus der Vita des Heiligen Martin und Pflanzenmotive.



Der vierteilige Barbara – Zyklus befindet sich in einem sehr guten Erhaltungszustand. Die szenische Handlung beginnt mit dem Bau des Turmes, wo mit minutiöser Genauigkeit der spätmittelalterliche Baubetrieb festgehalten ist. In der zweiten Szene ist die Gefangenschaft der Heiligen dargestellt, es folgt die Gerichtsszene und schließlich Barbaras Enthauptung. Ebenfalls vierteilig, leider teilweise schlechter erhalten, sind die vier Szenen der Valentinus – Legende. Eine weitere Malerei auf der Westwand zeigt einen Bischof, wahrscheinlich ist

Valentin von Rätien gemeint, der einem Bettler ein Geldstück überreicht. Valentin wurde eine Schutzfunktion gegen bestimmte Krankheiten und giftige Dämpfe zugemessen. So hatten neben den Bergleuten mit ihrer Schutzpatronin, der heiligen Barbara, auch die Erzbereiter einen ihrer Schutzpatrone in der Niederhäuser Kirche.

Auch das Stifterbild stellt einen klaren Bezug zum Bergbau dar und zeigt neben Jesus am Kreuz, Maria und Johannes, Peter von Limbach in Knappentracht mit seiner Gemahlin Anna. Die Wandmalereien zeigen ein deutliches Bewusstsein der hiesigen Bevölkerung für die Bedeutung des Quecksilberbergbaus und anderer Mineralien in der Zeit um 1500.

Der Bereich um Lemberg und Kreuznach, der bis heute vor allem von Landwirtschaft und Weinbau geprägt ist, muss in der damaligen Zeit als wirtschaftsstarke Region betrachtet werden. Text nach Prof. Dr. Slotta/Matthias C. Harke
Fotos Ev. Kirchengemeinde Niederhausen

